



Pressemitteilung

Ernst Schneider IHK Medienpreis 2005:

**Autoren von BR, Pro7, SWR, WDR und ZDF ausgezeichnet
Zeitungspreise für die Wirtschaftsredaktion der „Rheinischen Post“ und
Redakteurin des „Tagesspiegel“
Veranstalterpreise an „Deutsche Welle“ und „Hessischen Rundfunk“**

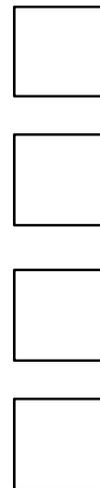
Im 34. Wettbewerb um den Ernst Schneider IHK Medienpreis, der jährlich für herausragende Wirtschaftsbeiträge verliehen wird, sind heute Abend (23. November 2005) vor 600 Gästen in der IHK Frankfurt am Main folgende Preise verliehen worden:

I. Fernsehen

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 10.000 Euro)

Cathrin Mehlgarten für „Schuldnerparadies Deutschland“ (Redaktion Harald Schibrani), gesendet am 08.11.2004 im SWR. Der Beitrag thematisiert die sinkende Zahlungsmoral und zeigt, wie im schärferen Wettbewerb rücksichtslose Praktiken zunehmen, die mittelständischen Unternehmen zusetzen. Die Autorin macht die Problematik an zwei gut ausgewählten, glaubwürdigen Protagonisten fest. Sie integriert die Gläubiger behutsam in den Film und zieht aus ihrer Beteiligung zusätzliche Spannung. Cathrin Mehlgarten versteht es, Juristen, Unternehmer und Banker so zu Wort kommen zu lassen, dass die Zuschauer Einblicke in die Insolvenzproblematik bekommen.

Nominiert waren in dieser Kategorie auch Thomas Seekamp und Jens Fintelmann für „Ohne TÜV nach Afrika“, ARD (NDR), (Redaktion Dr. Margarete Runte-Plewnia) und Kai Voigtländer für „Mecklenburger in Tirol“, NDR, (Redaktion Norbert Lorentzen).



Talkshow (Dotierung 5.000 Euro)

„Hart aber fair“ (Moderation Frank Plasberg) für: „Firma saniert - Mitarbeiter ruiniert“, gesendet am 20.10.2004 im WDR, (Redaktion Stefan Wirtz).

Die Sendung ist dank der straffen und Antworten einfordernden Gesprächsführung des Moderators überaus verständlich und informativ. Sie wird durch Spielfilme zu Lohnstückkosten, kurze Erklärstücke, Statements und Straßenumfragen strukturiert. Dies ist auch das Verdienst der Redaktion, die den Verlauf der Diskussion durchspielt, eine Dramaturgie festlegt und dem Moderator früher geäußerte Statements der Gesprächspartner anbietet.

Wirtschaft in der Unterhaltung (Dotierung 10.000 Euro)

Axel Engstfeld für „Mission X - der Stromkrieg“, ausgestrahlt am 10.10.2004 im ZDF (Redaktion Daniel Mantey und Günter Myrell). In einer Mischung von historischen Aufnahmen und nachgespielten Szenen vermittelt der Autor außerordentlich spannende Eindrücke einer entscheidenden Phase der Industrialisierung. Er zeigt den Konkurrenzkampf der Erfinder und Unternehmer Thomas Edison und George Westinghouse, von denen der eine auf Gleichstrom, der andere auf Wechselstrom setzt, und lässt die Zuschauer am Entstehen einer Schlüsseltechnologie teilhaben.

Kategorie Technik (Dotierung 10.000 Euro)

Robert Schotter für „Aufzüge“, ausgestrahlt am 04.07.2004 auf ProSieben (Redaktion Konstanze Beyer). Der Film zeigt nicht nur Geschichte, Bau und Entwicklung von Aufzügen, sondern vermittelt in großartigen Bildern Faszination für die Technik, die in diesem Alltagsgegenstand steckt. Das Stück ist facettenreich, es bietet überraschende Momente. Ein faszinierendes Beispiel dafür, dass in den Gegenständen, die uns umgeben, technisch spannende und wirtschaftlich relevante Geschichten schlummern, die das Fernsehen erzählen kann.

Nominiert waren in der Kategorie Technik auch Armin Maiwald für „Solar-Maus-Spezial“, Ki.Ka (WDR), (Redaktion Joachim Lachmuth) und das Team von Quarks & Co. für „Kostbares Erdöl“, WDR, (Redaktion Monika Grebe).

II. Hörfunk

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 10.000 Euro)

Dieter Mayer-Simeth für „Outlet, Fake & Company“, ausgestrahlt am 11.12.2004 im BR (Redaktion Dr. Oliver Boeck). Das Feature hält den Verbrauchern einen Spiegel vor. Es zeigt ihre Suche nach preiswerten Markenprodukten und führt die Hörer auf die Spur von international organisierten Produktfälschungen. Das Stück hat einen wohlthuenden, ruhigen Erzählfluss. Sprachlich ausgefeilt, phasenweise wunderbar lakonisch, erklärt der Autor Hintergründe und schildert die Folgen des Kaufverhaltens für Unternehmen, Staat und Verbraucher.

Nominiert waren in dieser Kategorie auch Jürgen Döschner für „Kampf ums Öl“, WDR, (Redaktion Marita Knipper) und Stefan Schmid für „Billig abg gespeist“, DLR, (Redaktion Stephan Pape).



III. Zeitung

Wirtschaft in der Regionalzeitung, Schwerpunkt Verbrauchernutzen (Dotierung 10.000 Euro)

Die „Rheinische Post“, Ressortleitung Dr. Martin Kessler. Die lesernahe Aufbereitung von im Alltag nutzbaren Informationen aus der Wirtschaft steht im Vordergrund eines breiten Themenspektrums. Die Redaktion überrascht mit Vielfalt und Leichtigkeit. Sie pflegt eine frische, verständliche Sprache. Die Zeitung zeichnen gute Serien, aufwändige Leistungs- und Kostenvergleiche von Banken bis zu Fitnessstudios, lesenswerte Kommentare, dazu ein modernes Layout, gut gestaltete Grafiken, Börsenanalysen und eine Fülle lesenswerter Rubriken aus.

Nominiert in dieser Kategorie wurden außerdem das „Hamburger Abendblatt“, (Ressortleiter Wirtschaft: Oliver Schade), und der „Münchner Merkur“, (Ressortleiterin Wirtschaft: Corinna Maier).

Lobende Erwähnung fand die „Heilbronner Stimme“ (Ressortleiter Wirtschaft Jürgen Strammer) für ihre Serviceseite und die vierteljährlich erscheinende „WirtschaftsStimme“.

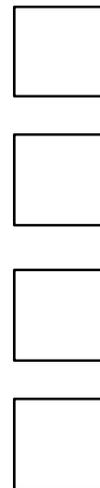
Förderpreis für Zeitungsvolontäre und Nachwuchsjournalisten (Dotierung: Weiterbildung im Wert von max. 5.000 Euro)

Dagmar Rosenfeld, „Der Tagesspiegel“. Die Beiträge der Autorin - darunter viele Aufmacherthemen und Seite-Drei-Geschichten - entfalten eine ungewöhnliche sprachliche und gestalterische Kraft. Dagmar Rosenfeld beherrscht das Spiel mit Stilmitteln, und sie findet originelle, souveräne Ein- und Ausstiege für ihre Geschichten. Dadurch gelingt es ihr, den Lesern Zugang zu anspruchsvollen Themen zu bahnen. Dagmar Rosenfeld schreibt über Schlüsselthemen der Wirtschaft, über die Finanzierung von Sozialleistungen, den Einzelhandel, über Online-Geschäfte und die Entwicklung ganzer Branchen. Sie wählt eine gute Dosierung von Fakten und Beobachtungen und vermittelt Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge.

Nominiert war auch Tino Andresen (Stuttgarter Nachrichten).

IV. Veranstalterpreis (undotiert)

Hessischer Rundfunk für die Serie „Hessen in Betrieb: Mittelstand“, (Redaktion Dr. Ingo Nathusius), ausgestrahlt vom 22. bis 27. November 2004 im hr-Fernsehen. Den Autoren kommt das Verdienst zu, betrieblichen Alltag spannend gemacht zu haben. Hier stanzen Mitarbeiter Metall, nähen Ballettschuhe, schreinern oder fertigen Präzisionsteile. Die Firmen werden nicht an der Börse gehandelt. Es sind Unternehmen aus dem Sendegebiet, aus der Nachbarschaft, die üblicherweise im Schatten der Berichterstattung stehen. Die Serie ist nah an den Unternehmen, sie macht fast beiläufig mit heutiger Betriebswirtschaft vertraut. Nebenbei setzt jedes Portrait noch einen eigenen Akzent: auf Ausbildung, Generationswechsel oder Selbstständigkeit.



Deutsche Welle für die Idee und die Konzeption der Reihe „Heimliche Weltmeister“ (Redaktion Karl Zawadzky) ausgestrahlt vom 9. Januar 2004 bis zum 20. Januar 2005 im DW-Radio. Die fünfzigteilige Portraitserie, die auch ins Chinesische, Russische und Englische übersetzt wurde, stellt Mittelständler, oft Familienunternehmen vor, die in ihren Nischen seit vielen Jahren Erfolge auf dem Weltmarkt erzielen und die Beleg für die Flexibilität und den Erfindungsreichtum des Mittelstands sind. Die einzelnen Folgen sind gut aufbereitet. Die Reihe ist exzellent recherchiert. Sie stellt eine große Vermittlungsleistung der Deutschen Welle dar.

Nicht vergeben wurden die Preise in den Kategorien Kurzbeiträge Fernsehen und Kurzbeiträge Hörfunk. In diesen Kategorien sahen die Jurys den geforderten hohen Qualitätsmaßstab in den eingereichten Beiträgen als nicht erfüllt an.

Die Fernsehjury bestand aus: Nikolaus Brender, Chefredakteur ZDF, Ulrike Gehring, Vizepräsidentin der IHK Frankfurt am Main und Geschäftsführerin screen art productions GmbH, Dr. Helmut Reitze, Intendant Hessischer Rundfunk, Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender ESP e. V. und Vorsitzender der Geschäftsführung dpa sowie Johannes Züll, Geschäftsführer n-tv Nachrichtenfernsehen.

Die Hörfunkjury bestand aus: Joachim Lenz, Programmdirektor i. R. DW-Radio, Monika Piel, Hörfunkdirektorin WDR, Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender Ernst-Schneider-Preis e. V. und Vorsitzender der Geschäftsführung dpa sowie Dr. Heinz Sommer, Hörfunkdirektor hr.

Die Entscheidung der Zeitungsjury trafen: Dr. Albrecht Beck, Ressortleiter Wirtschaft i. R., Badische Zeitung, Roswitha Ditzen-Blanke, Vizepräsidentin der IHK Bremerhaven und Herausgeberin der Nordsee-Zeitung, Dr. Dagmar Gaßdorf, 2. Vorsitzende ESP e. V., Vizepräsidentin IHK Essen und Geschäftsführerin commedia GmbH, Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender ESP e. V. und Vorsitzender der Geschäftsführung dpa sowie Franz Sommerfeld, Chefredakteur Kölner Stadt-Anzeiger.

Der diesjährige Wettbewerb war mit 70.000 Euro dotiert. Beworben hatten sich mehr als 400 Autoren. Mit dem Ernst Schneider IHK Medienpreis möchten die Industrie- und Handelskammern Autoren anregen, den Bürgern Zugang zu wirtschaftlichen Themen zu verschaffen. Die Preisstifter wollen aber auch die Sender ermutigen, Sendeplätze für attraktiv gestaltete Beiträge zur Verfügung zu stellen, die wirtschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe erklären.

23. November 2005